

Agrarstrukturen im Saarland

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010



Von Michelle Feist

Zur Ermittlung der Agrarstrukturen wurde im Jahr 2010 die Landwirtschaftszählung durchgeführt. Im Rahmen dieser Totalerhebung des Agrarsektors befragte die amtliche Statistik alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bestimmte Mindestgrößen erreichten. Das waren Betriebe mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie Betriebe mit bestimmten Mindestzahlen an Nutztieren oder festgelegten Mindestflächen an Sonderkulturen. Die Landwirtschaftszählung 2010 liefert Datenmaterial, mit dem die Situation der Landwirtschaft in allen Regionen abgebildet und die Rolle der landwirtschaftlichen Betriebe im ländlichen Raum aufgezeigt werden können. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse anhand ausgewählter Merkmale.

Sehr geringer Anteil „juristischer Personen“

Rechtsformen der Betriebe

Von den 1 319 saarländischen Landwirtschaftsbetrieben wurden im Jahr 2010 lediglich 17 Betriebe (1,3 %) in der Rechtsform einer juristischen Person geführt. Diese Betriebe bewirtschafteten 608 ha (0,78 %) der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). (s. Tabelle 1).

1 302 Betriebe oder 98,7 Prozent der saarländischen Landwirtschaftsbetriebe wurden in der Rechtsform der „Natürlichen Personen“ geführt. Diese Betriebe bewirtschafteten 77 273 ha, mithin 99,2 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) des Saarlandes (s. Tabelle 2).

Überwiegend klassische Familienbetriebe

T 1 Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) nach der Rechtsform „Juristische Personen“

	Insgesamt	Juristische Personen des privaten Rechts zusammen	Davon					Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen	Sonstige juristische Personen des privaten Rechts
			eingetr. Verein	eingetr. Genossenschaft	GmbH	AG			
Saarland Betriebe	1 319	17	11	1	5	-	-	-	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	77 881	608	354	.	.	-	-	-	

T 2 Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in den Landkreisen nach der Rechtsform „Natürliche Personen“

Merkmal	Insgesamt	Natürliche Personen zusammen	Davon						
			Einzelunternehmen	Personengemeinschaften, -gesellschaften					
				GbR	OHG	KG	GmbH & Co. KG	Nicht eingetragener Verein	Sonstige Personengemeinschaften
Saarland									
Betriebe	1 319	1 302	1 227	70	-	1	3	1	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	77 881	77 273	70 867	5 929	-	.	.	.	-
Regionalverband Saarbrücken									
Betriebe	120	115	106	5	-	1	2	1	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	5 966	5 749	4 835	.	-	.	.	.	-
Kreis Merzig-Wadern									
Betriebe	342	337	319	18	-	-	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	19 025	18 959	18 096	863	-	-	-	-	-
Kreis Neunkirchen									
Betriebe	133	132	121	11	-	-	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	7 297	7 252	6 465	787	-	-	-	-	-
Kreis Saarlouis									
Betriebe	244	241	227	14	-	-	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	15 600	15 599	14 188	1 411	-	-	-	-	-
Saarpfalz-Kreis									
Betriebe	222	221	208	13	-	-	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	13 539	13 439	12 370	1 069	-	-	-	-	-
Kreis St. Wendel									
Betriebe	258	256	246	9	-	-	1	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	16 454	16 275	14 913	.	-	-	.	-	-

Die stärkste Gruppe der „Natürlichen Personen“ stellten mit 1 227 Betrieben (94,2 %) die Einzelunternehmen, also die klassischen Familienbetriebe, dar. Personengemeinschaften oder -gesellschaften waren 75 Betriebe (5,8 %). Innerhalb dieser Gruppe dominierte wiederum die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR).

Jeder dritte Betrieb im Saarland ist ein Haupterwerbsbetrieb

Einzelunternehmen in der Landwirtschaft zeichnen sich durch eine enge Verknüpfung zwischen wirtschaftlicher Ausrichtung und Familie aus und werden in der Regel als Familienbetrieb geführt. Innerhalb dieser Rechtsform der Einzelunternehmen wird zwischen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben unterschieden.

Als Haupterwerbsbetriebe werden landwirtschaftliche Betriebe bezeichnet, bei denen die Landwirtschaft die Haupterwerbsquelle und damit die Existenzgrundlage darstellt. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass mehr als die Hälfte des Einkommens

betriebe (33,5 %). Zur Sicherung ihres Lebensunterhalts bewirtschafteten die Haupterwerbsbetriebe durchschnittlich 102,9 ha, während die durchschnittliche Betriebsgröße der 792 Nebenerwerbsbetriebe lediglich ein Drittel dieser Fläche ausmachte.

T 3 Landwirtschaftliche Betriebe nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Betriebe	Anteil an Betrieben insgesamt	Anteil der LF an der LF insgesamt	Durchschnittliche Betriebsgröße
	Anzahl	Prozent	Prozent	ha LF
Betriebe insgesamt	1 319	100,0	100,0	59,0
Einzelunternehmen	1 227	93,0	91,0	57,8
davon				
Haupterwerbsbetriebe	435	33,0	57,5	102,9
Nebenerwerbsbetriebe	792	60,0	33,5	33,0
Personengesellschaften	75	5,7	8,2	85,4
Juristische Personen	17	1,3	0,8	35,8

aus landwirtschaftlicher Tätigkeit erzielt wird. Dem gegenüber stehen die so genannten Nebenerwerbsbetriebe, die ihr Einkommen überwiegend aus außerbetrieblichen Quellen beziehen. Im Saarland waren im Jahr 2010 60 Prozent oder 792 Betriebe im Nebenerwerb tätig.

Gut jeder dritte Betrieb (35,5 %) der 1 227 saarländischen Einzelunternehmen wurde 2010 im Haupterwerb geführt. Diese bewirtschafteten 57,5 Prozent der gesamten LF und überragten damit die entsprechenden Flächenanteile der Nebenerwerbsbe-

Flächennutzung

Die 1 319 landwirtschaftlichen Betriebe im Saarland bearbeiteten im Jahr 2010 eine LF von 77 881 ha. Diese LF wurde zu 51,7 Prozent als Dauergrünland und zu 47,8 Prozent als Ackerland genutzt. Der Rest entfiel auf Dauerkulturen.

Mehr Grünland als Ackerland

Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe befanden sich im Kreis Merzig-Wadern, wo 342 Betriebe eine LF von 19 025 ha bewirtschafteten, also fast ein Viertel der gesamten saarländischen LF. Der Anteil des Dauer-

T 4 Acker- und Grünlandflächen in den Landkreisen

Landkreis Land	Betriebe	LF insgesamt in ha	Ackerland in ha	Dauergrünland in ha	Anteil Ackerland in %	Anteil Dauergrünland in %
Regionalverband Saarbrücken	120	5 966	3 016	2 934	50,6	49,2
Kreis Merzig-Wadern	342	19 025	8 961	9 813	47,1	51,6
Kreis Neunkirchen	133	7 297	3 033	4 261	41,6	58,4
Kreis Saarlouis	244	15 600	9 677	5 869	62,0	37,6
Saarpfalz-Kreis	222	13 539	5 772	7 739	42,6	57,2
Kreis St. Wendel	258	16 454	6 792	9 636	41,3	58,6
Saarland	1 319	77 881	37 252	40 251	47,8	51,7

grünlandes an dieser Fläche lag im Kreis St. Wendel deutlich über dem Durchschnittswert für das Saarland, während der Anteil des Ackerlands in St. Wendel der niedrigste Wert aller Landkreise war.

Im Kreis Saarlouis bewirtschafteten 244 Betriebe ein Fünftel der saarländischen LF, überwiegend als Ackerland: 62 Prozent der dortigen LF wurde als Ackerland genutzt und dies entsprach gut einem Viertel des gesamten saarländischen Ackerlandes.

Auffällig für den Regionalverband Saarbrücken und den Kreis Saarlouis ist, dass dort im Gegensatz zu den anderen Landkreisen die Dauergrünlandfläche jeweils kleiner war als die Ackerlandfläche.

Bewirtschaftung nach Rechtsform

Dauergrünlandflächen in den Landkreisen

Die saarländischen Dauergrünlandflächen mit einem Gesamtausmaß von 40 251 ha wurden von 1 152 Betrieben bewirtschaftet. 1 083 Betriebe (94 %) wurden in der Rechtsform „Einzelunternehmen“ geführt, davon 369 Betriebe (34 %) im Haupterwerb und 714 Betriebe (66 %) im Nebenerwerb. Durchschnittlich entfiel auf einen Haupterwerbsbetrieb eine Dauergrünlandfläche von 61,5 ha und auf einen Nebenerwerbsbetrieb eine Fläche von 19,5 ha.

Die Bewirtschaftung des Dauergrünlands stellte sich in den einzelnen Landkreisen unterschiedlich dar. Im Kreis Merzig-Wadern bewirtschafteten 287 Betriebe knapp ein Viertel der saarländischen Dauergrünlandfläche (24,4 %). Diese Betriebe waren fast ausschließlich Einzelunternehmen, davon 38 Prozent (102 Betriebe) im Haupterwerb und 62 Prozent (168 Betriebe) im Nebenerwerb.

Die zweitgrößte Fläche an Dauergrünland wurde im Kreis St. Wendel verzeichnet. Die

Fläche belief sich auf 9 636 ha (23,9 %) und verteilte sich auf gut ein Fünftel der Gesamtbetriebe. Diese wurden zu 95 Prozent als Einzelunternehmen geführt, gut ein Drittel im Haupterwerb und zwei Drittel im Nebenerwerb. Die Haupterwerbsbetriebe im Kreis St. Wendel bewirtschafteten durchschnittlich 73,6 ha und waren somit die größten Landwirtschaftsbetriebe im Saarland.

Der Saarpfalz-Kreis folgte mit einer Fläche von 7 739 ha Dauergrünland (19,2 %). Die Fläche wurde von 209 Betrieben (18,1 %) genutzt, die zu 94 Prozent als Einzelunternehmen (32 % Haupterwerb/68 % Nebenerwerb) geführt wurden.

Im Regionalverband Saarbrücken wurde mit 2 934 ha bzw. 7,3 Prozent die geringste Fläche als Dauergrünland ausgewiesen. Die Bewirtschaftung erfolgte durch 103 Betriebe (8,9 %). Von diesen Betrieben waren 88 Prozent Einzelunternehmen, davon gut ein Viertel im Haupt- und drei Viertel im Nebenerwerb.

Das Ackerland im Saarland umfasste 37 252 ha und wurde von 917 Betrieben bewirtschaftet. Davon wurden gut 93 Prozent (855 Betriebe) als Einzelunternehmen geführt, 44 Prozent (oder 373 Betriebe) im Haupterwerb und 56 Prozent (482 Betriebe) im Nebenerwerb. Durchschnittlich entfiel auf einen Haupterwerbsbetrieb eine LF von 58,6 ha und auf einen Nebenerwerbsbetrieb eine Fläche von 25,1 ha.

Die meisten Betriebe mit Ackerlandfläche sind im Kreis Merzig-Wadern angesiedelt. Fast ein Viertel der saarländischen Betriebe im Ackerbau (222 Betriebe) bewirtschaftete dort eine Fläche von 8 961 ha (24,1 %). Diese Betriebe waren zu 95 Prozent Einzelunternehmen; sie wurden zu 44 Prozent (93 Betriebe) im Haupterwerb und zu 56 Prozent (119 Betriebe) im Nebenerwerb geführt.

Regionale Verteilung des Ackerlandes

Die größte Ackerlandfläche, 9 677 ha oder 26,0 Prozent der saarländischen Ackerlandfläche, wurde dagegen im Landkreis Saarlouis bewirtschaftet. Von 198 Betrieben (21,6 % des Gesamtbestandes im Land) wa-

ren dort 185 Einzelunternehmen. Diese wurden zu 42 Prozent (77 Betriebe) im Haupterwerb und zu 58 Prozent (108 Betriebe) im Nebenerwerb geführt. Der Kreis Saarlouis nahm mit 64,9 ha pro Haupterwerbsbetrieb und

T 5 Bodennutzung in den Landkreisen nach der Rechtsform der Betriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Einzelunternehmen	Davon		Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen	
				Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe			
Saarland								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	1 152	1 083	369	714	56	13
	Fläche	ha	40 251	36 602	22 695	13 907	3 275	374
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	917	855	373	482	56	6
	Fläche	ha	37 252	33 952	21 855	12 097	3 081	218
Regionalverband Saarbrücken								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	103	91	24	67	7	5
	Fläche	ha	2 934	2 318	1 220	1 098	457	158
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	72	63	31	32	7	2
	Fläche	ha	3 016	2 510	1 772	738	.	.
Kreis Merzig-Wadern								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	287	270	102	168	13	4
	Fläche	ha	9 813	9 186	5 645	3 541	563	64
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	222	212	93	119	10	-
	Fläche	ha	8 961	8 686	5 760	2 926	275	-
Kreis Neunkirchen								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	123	113	35	78	9	1
	Fläche	ha	4 261	3 844	2 468	1 375	.	.
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	84	75	38	37	9	-
	Fläche	ha	3 033	2 619	1 552	1 067	414	-
Kreis Saarlouis								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	190	184	65	119	6	-
	Fläche	ha	5 869	5 493	3 462	2 031	376	-
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	198	185	77	108	12	1
	Fläche	ha	9 677	8 663	4 997	3 666	.	.
Saarpfalz-Kreis								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	209	197	64	133	11	1
	Fläche	ha	7 739	7 050	4 085	2 965	.	.
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	155	145	58	87	9	1
	Fläche	ha	5 772	5 294	3 488	1 806	.	.
Kreis St. Wendel								
Dauergrünland	Betriebe	Anzahl	240	228	79	149	10	2
	Fläche	ha	9 636	8 711	5 815	2 896	.	.
Ackerland zusammen	Betriebe	Anzahl	186	175	76	99	9	2
	Fläche	ha	6 792	6 180	4 285	1 895	.	.

33,9 ha pro Nebenerwerbsbetrieb landesweit die Spitzenposition bezüglich der Fläche pro Betrieb ein.

Im Kreis St. Wendel belief sich die Ackerlandfläche auf 6 792 ha (18,2 %) und verteilte sich auf 186 Betriebe (20,8 %). Zu 94,1 Prozent wurden diese Betriebe als Einzelunternehmen geführt, davon 43 Prozent im Haupterwerb und 57 Prozent im Nebenerwerb.

Schlusslichter beim Ackerbau bildeten mit jeweils 8,1 Prozent an der gesamten Ackerbaufläche des Saarlandes der Regionalverband Saarbrücken mit 3 016 ha und der Kreis Neunkirchen mit 3 033 ha. In beiden Landkreisen ist die Anzahl der Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe fast identisch.

Viehhaltung überwiegend im Haupterwerb

Um die Anzahl verschiedener Nutztiere vergleichbar zu machen, bedient man sich des Umrechnungsschlüssels „Großvieheinheit“ – kurz GVE. Die Basis hierfür bildet das Lebendgewicht der Nutztiere. Eine Großvieheinheit entspricht dabei 500 Kilogramm. Die GVE ist in der Viehhaltung der wichtigste Indikator der Nutzungsintensität der zur Verfügung stehenden Fläche eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Von den 1 028 saarländischen Betrieben mit Viehhaltung wurden 964 Betriebe (93,8 %) als Einzelunternehmen geführt, davon 358 (37 %) als Haupterwerbsbetrieb und 606 (63%) als Nebenerwerbsbetrieb. Sie hielten 40 934 GVE, also rund 90 Prozent des Viehs im Saarland. Knapp 73 Prozent oder 29 858 GVE wurden in den Haupterwerbsbetrieben und 23 Prozent der GVE in den Nebenerwerbsbetrieben gehalten. Gerade die Viehhaltung, die sowohl vom Kapital- als auch vom Arbeitszeitbedarf her besondere Ansprüche an die Betriebsführung

stellt, kann bei größerem Umfang oft nur mit professionellem Einsatz und als „Full-Time-Job“ erfolgreich betrieben werden. Die Haltung von Tieren ist somit stark mit der hauptberuflichen Existenz der Betriebe verknüpft. Dies ist überwiegend bei Einzelunternehmen der Fall und dementsprechend wurden 642 Betriebe (93,6 %) der insgesamt 686 Betriebe mit Rinderhaltung als Einzelunternehmen geführt. In deren Ställen standen 45 701 Rinder (90,7 %), wovon gut dreimal soviel Tiere auf die Haupterwerbsbetriebe wie auf die Nebenerwerbsbetriebe entfielen. Dies entspricht 68,9 Prozent aller 50 371 Rinder im Saarland.

Bei der Schweinehaltung wurden in 132 Einzelunternehmen (94,3 % aller Schweinehaltenden Betriebe) 9 912 Schweine (82,9 %) gezählt. Im Haupterwerb hielten 57 Betriebe (40,7 % in dieser Gruppe) 8 215 Schweine, das waren 68,7 Prozent des gesamten saarländischen Schweinebestandes von 11 953 Tieren.

In der regionalen Verteilung befanden sich die meisten Betriebe mit Viehhaltung im Kreis Merzig-Wadern (25,2 %). Auch gut ein Viertel der 11 613 GVE standen in diesem Kreis. Der Kreis St. Wendel folgt mit 213 Betrieben (20,7 %) und 10 970 GVE (24,1 %). Im Saarpfalz-Kreis wurden 7 480 GVE (16,4 %) in 192 Betrieben (18,7 %) gehalten. Etwas weniger Tiere (7 384 GVE) oder 16,2 Prozent befanden sich im Kreis Saarlouis, hier jedoch in 161 Betrieben (15,6 %). Die Schlusslichter bilden auch hier der Kreis Neunkirchen mit 115 Betrieben (11,2 %) und 5 172 GVE (11,4 %) sowie der Regionalverband Saarbrücken mit 88 Betrieben (8,6 %) und 2 897 GVE (6,4 %).

Eine intensive Haltung von Rindern, Schafen und Ziegen ist im Saarland an Standorten angesiedelt, wo gut und günstig Grundfutter erzeugt werden kann. Daher

T 6 Viehhaltung in den Landkreisen nach der Rechtsform der Betriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Insgesamt	Einzelunternehmen	Davon		Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen
					Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		
Saarland								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	1 028	964	358	606	51	13
	Großvieheinheiten	GVE	45 514	40 934	29 858	11 076	3 884	696
Rinder	Betriebe	Anzahl	686	642	298	344	.	.
	Tiere	Anzahl	50 371	45 701	34 714	10 987	.	.
Schweine	Betriebe	Anzahl	140	132	57	75	5	3
	Tiere	Anzahl	11 953	9 912	8 215	1 697	.	.
Schafe	Betriebe	Anzahl	148	138	31	107	4	6
	Tiere	Anzahl	10 021	9 555	3 128	6 427	247	219
Ziegen	Betriebe	Anzahl	63	57	12	45	3	3
	Tiere	Anzahl	1 163	869	311	558	.	.
Einhufer	Betriebe	Anzahl	415	385	115	270	23	7
	Tiere	Anzahl	5 687	5 021	2 590	2 431	484	182
Legehennen	Betriebe	Anzahl	242	229	63	166	6	7
	Tiere	Anzahl	104 081	65 613	46 445	19 168	952	37 516
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	67	64	16	48	-	3
	Tiere	Anzahl	1 479	1 143	689	454	.	.
Regionalverband Saarbrücken								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	88	78	23	55	6	4
	Großvieheinheiten	GVE	2 897	2 185	1 463	722	600	112
Rinder	Betriebe	Anzahl	53	45	16	29	5	3
	Tiere	Anzahl	2 782	1 956	1 410	546	.	.
Schweine	Betriebe	Anzahl	11	9	3	6	1	1
	Tiere	Anzahl	232	182	.	.	.	.
Schafe	Betriebe	Anzahl	18	15	3	12	1	2
	Tiere	Anzahl	628	394	.	.	.	.
Ziegen	Betriebe	Anzahl	12	11	2	9	-	1
	Tiere	Anzahl	286	276	.	.	.	.
Einhufer	Betriebe	Anzahl	41	39	9	30	1	1
	Tiere	Anzahl	745	677	389	288	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	28	25	7	18	1	2
	Tiere	Anzahl	6 288	5 788	.	.	.	.
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	9	8	-	8	-	1
	Tiere	Anzahl	60	51	-	51	.	.

Noch: T 6 Viehhaltung in den Landkreisen nach der Rechtsform der Betriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Insgesamt	Einzelunternehmen	Davon		Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen
					Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		
Kreis Merzig-Wadern								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	259	245	101	144	11	3
	Großvieheinheiten	GVE	11 613	11 015	7 964	3 051	558	39
Rinder	Betriebe	Anzahl	179	171	80	91	8	-
	Tiere	Anzahl	12 699	12 205	8 883	3 322	494	-
Schweine	Betriebe	Anzahl	36	35	15	20	1	-
	Tiere	Anzahl	3 176	3 173	3 034	139	.	.
Schafe	Betriebe	Anzahl	28	26	9	17	1	1
	Tiere	Anzahl	1 464	1 395	638	757	.	.
Ziegen	Betriebe	Anzahl	10	10	1	9	-	-
	Tiere	Anzahl	241	241	.	.	-	-
Einhufer	Betriebe	Anzahl	104	96	35	61	6	2
	Tiere	Anzahl	1 410	1 180	676	504	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	40	40	12	28	-	-
	Tiere	Anzahl	9 778	9 778	9 090	688	-	-
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	10	10	4	6	-	-
	Tiere	Anzahl	60	60	21	39	-	-
Kreis Neunkirchen								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	115	105	35	70	9	1
	Großvieheinheiten	GVE	5 172	4 626	3 547	1 078	.	.
Rinder	Betriebe	Anzahl	72	67	31	36	5	-
	Tiere	Anzahl	5 621	5 170	4 254	916	451	-
Schweine	Betriebe	Anzahl	14	14	6	8	-	-
	Tiere	Anzahl	903	903	.	.	-	-
Schafe	Betriebe	Anzahl	21	21	2	19	-	-
	Tiere	Anzahl	1 818	1 818	.	.	-	-
Ziegen	Betriebe	Anzahl	10	10	-	10	-	-
	Tiere	Anzahl	110	110	-	110	-	-
Einhufer	Betriebe	Anzahl	45	40	13	27	4	1
	Tiere	Anzahl	624	407	121	286	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	29	26	7	19	2	1
	Tiere	Anzahl	25 784	19 763	.	.	.	.
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	8	8	1	7	-	-
	Tiere	Anzahl	65	65	.	.	-	-

Noch: T 6 Viehhaltung in den Landkreisen nach der Rechtsform der Betriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Insgesamt	Einzelunternehmen	Davon		Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen
					Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		
Kreis Saarlouis								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	161	154	59	95	5	2
	Großvieheinheiten	GVE	7 384	6 276	4 709	1 567	.	.
Rinder	Betriebe	Anzahl	105	101	48	53	4	-
	Tiere	Anzahl	8 215	7 200	5 692	1 508	1 015	-
Schweine	Betriebe	Anzahl	22	20	12	8	1	1
	Tiere	Anzahl	2 053	309	222	87	.	.
Schafe	Betriebe	Anzahl	19	19	5	14	-	-
	Tiere	Anzahl	911	911	453	458	-	-
Ziegen	Betriebe	Anzahl	5	5	3	2	-	-
	Tiere	Anzahl	30	30	.	.	-	-
Einhufer	Betriebe	Anzahl	59	57	16	41	2	-
	Tiere	Anzahl	619	586	256	330	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	43	42	14	28	-	1
	Tiere	Anzahl	51 528	23 431	.	.	.	.
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	8	8	3	5	-	-
	Tiere	Anzahl	681	681	.	.	-	-
Saarpfalz-Kreis								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	192	180	61	119	11	1
	Großvieheinheiten	GVE	7 480	6 668	4 313	2 356	.	.
Rinder	Betriebe	Anzahl	129	120	53	67	8	1
	Tiere	Anzahl	7 646	6 683	4 470	2 213	.	.
Schweine	Betriebe	Anzahl	33	33	11	22	-	-
	Tiere	Anzahl	2 332	2 332	1 528	804	-	-
Schafe	Betriebe	Anzahl	32	30	7	23	1	1
	Tiere	Anzahl	2 769	2 765	880	1 885	.	.
Ziegen	Betriebe	Anzahl	10	9	3	6	1	-
	Tiere	Anzahl	80	79	18	61	.	.
Einhufer	Betriebe	Anzahl	86	79	27	52	6	1
	Tiere	Anzahl	1 456	1 366	857	509	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	56	53	9	44	2	1
	Tiere	Anzahl	3 262	2 431	972	1 459	.	.
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	18	18	5	13	-	-
	Tiere	Anzahl	202	202	24	178	-	-

Noch: T 6 Viehhaltung in den Landkreisen nach der Rechtsform der Betriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Insgesamt	Einzelunternehmen	Davon		Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen
					Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		
Kreis St. Wendel								
Viehhaltung insg.	Betriebe	Anzahl	213	202	79	123	9	2
	Großvieheinheiten	GVE	10 970	10 164	7 862	2 303	.	.
Rinder	Betriebe	Anzahl	148	138	70	68	8	2
	Tiere	Anzahl	13 408	12 487	10 005	2 482	.	.
Schweine	Betriebe	Anzahl	24	21	10	11	2	1
	Tiere	Anzahl	3 257	3 013	2 607	406	.	.
Schafe	Betriebe	Anzahl	30	27	5	22	1	2
	Tiere	Anzahl	2 431	2 272	610	1 662	.	.
Ziegen	Betriebe	Anzahl	16	12	3	9	2	2
	Tiere	Anzahl	416	133	27	106	.	.
Einhufer	Betriebe	Anzahl	80	74	15	59	4	2
	Tiere	Anzahl	833	805	291	514	.	.
Legehennen	Betriebe	Anzahl	46	43	14	29	1	2
	Tiere	Anzahl	7 441	4 422	3 818	604	.	.
Gänse, Enten, Truthühner	Betriebe	Anzahl	14	12	3	9	-	2
	Tiere	Anzahl	411	84	23	61	-	.

besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Regionen mit einer hohen Dichte an diesen Tieren und der Nutzung der LF als Dauergrünland. Die höchsten Bestände an Rindern wurden mit 13 408 Tieren im Kreis St. Wendel und mit 12 699 Tieren in Merzig-Wadern ermittelt. Zusammen sind dies 52 Prozent aller Rinder im Saarland. Die Dauergrünlandfläche in diesen beiden Kreisen beträgt zusammen 19 449 ha, das entspricht gut 48 Prozent der saarländischen Dauergrünlandfläche.

In der Veredelungswirtschaft werden pflanzliche Erzeugnisse den höherwertigen tierischen Produkten zugeführt. Überwiegend handelt es sich hierbei um Schweine- und Geflügelprodukte. Dies spiegelt sich wider in der regionalen Verteilung der Tierbestände in den Kreisen. Über die Hälfte aller saarländischen Schweine wurden in den

Kreisen St. Wendel mit 3 257 Tieren (27,2 %) und Merzig-Wadern mit 3 176 Tieren (26,6 %) gezählt. Fast die Hälfte aller 104 081 saarländischen Legehennen wurde im Kreis Saarlouis gehalten (51 528 Tiere). Es folgt der Kreis Neunkirchen mit 25 784 Hennen.

Betriebe mit ökologischem Landbau

Der Ökolandbau stellt eine Sonderform der Landwirtschaft dar, und dies mit einem beachtlichen Wachstum. Er steht für eine besonders umweltschonende und Ressourcen erhaltende Form der Landwirtschaft und ist mittlerweile ein wichtiger Faktor der deutschen Agrarlandschaft, wenn auch in den Bundesländern in unterschiedlichem Umfang. Die höchsten Anteile ökologisch bewirtschafteter Fläche errechnen sich im Jahr

Ökolandbau im Aufwärtstrend

2010 für Berlin, das Saarland und Brandenburg¹. Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung arbeiteten im Jahr 2010 im Saarland 117 Betriebe nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Die 117 Ökobetriebe bewirtschafteten 8 495 ha, das sind rund 11 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe betrug fast 9 Prozent an den Betrieben insgesamt. Im Vergleich zu 2007 entspricht dies einem Zuwachs von 19 Betrieben (+ 16,2 %) und einem Zuwachs an ökologisch bewirtschafteter Landwirtschaftsfläche um 15,7 Prozent oder 1 331 ha auf 8 495 ha.

In der wirtschaftlichen Ausrichtung „Futterbau (Weidevieh)“ waren 77 Ökobetriebe (66 %) aktiv und bearbeiteten mit 6 492 ha gut 76 Prozent der ökologisch bewirtschafteten Fläche im Saarland. Mit großem Abstand folgt der Schwerpunkt „Ackerbau“ mit 9 Betrieben und einer Ökofläche von 392 ha.

In die ökologische Wirtschaftsweise eingebunden waren 23 664 Nutztiere oder 9,8 Prozent des Viehbestandes insgesamt. Die meisten Nutztiere, die nach ökologischen Grundsätzen gehalten wurden, waren mit einem Anteil von fast 62 Prozent Hühner (14 594 Tiere), gefolgt von 3 891 Rindern (16,4 %) und 2 532 Schafen (10,7 %).

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Arbeitsintensive
Landwirtschaft

Im Rahmen der Agrarstatistik werden alle Arbeitskräfte erfasst, die mindestens 15 Jahre alt und mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind. Zu den betrieblichen Arbeiten zählen sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung, Arbeiten für die Unterhal-

tung der Betriebsgebäude und -maschinen, Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung und Marktvorbereitung, innerbetriebliche Transportleistungen sowie nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind. Erstmals wurden 2010 auch Arbeiten in Einkommenskombinationen erfasst, bei denen es um Tätigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebs geht, die ergänzend zu o. g. betrieblichen Arbeiten ausgeübt werden. Dazu gehören Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten, Pension und Reitpferdehaltung, Erzeugung erneuerbarer Energien, Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen im Betrieb, Be- und Verarbeitung von Holz, Fischzucht und Fischerzeugung, Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe sowie Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft, z. B. für Kommunen und Forstwirtschaft.

Für die Familienarbeitskräfte (einschließlich Betriebsinhaber) und die ständig beschäftigten Arbeitskräfte waren bei der Landwirtschaftszählung 2010 die durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden für den landwirtschaftlichen Betrieb insgesamt sowie die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden in Einkommenskombinationen für jede einzelne Person anzugeben. Für die Saisonarbeitskräfte wurden die Arbeitszeiten in vollen Arbeitstagen für landwirtschaftliche Arbeiten erhoben; Arbeitszeiten in Einkommenskombinationen wurden nicht einbezogen. In der Tabelle 7 wurden die in Stunden bzw. Tagen erfassten Arbeitszeiten in Arbeitskraft-Einheiten (AK-E) umgerechnet. In der Landwirtschaftszählung 2010 wurde für eine AK-E eine mittlere wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden angesetzt. Niedrigere Stundenzahlen wurden anteilig in AK-E umgerechnet, höhere Stundenzahlen auf eine AK-E beschränkt.

¹ „Agrarstrukturen in Deutschland – Ergebnisse der LZ 2010“. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, erschienen November 2011.

T 7 Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe nach Landkreisen und Beschäftigungsumfang

Land Landkreis	Insgesamt				Davon					
	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Arbeitsleistung	Familienarbeitskräfte		ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte	
			Personen	AK-E	insgesamt	Arbeitsleistung	insgesamt	Arbeitsleistung	insgesamt	Arbeitsleistung
	Anzahl	ha	Anzahl							
Saarland	1 319	77 881	3 758	1 947	2 517	1 315	749	549	492	82
Regionalverband Saarbrücken	120	5 966	432	235	204	106	153	116	75	14
Kreis Merzig-Wadern	342	19 025	920	435	624	321	145	95	151	19
Kreis Neunkirchen	133	7 297	367	189	245	126	85	57	37	7
Kreis Saarlouis	244	15 600	765	415	454	248	177	138	134	30
Saarpfalz-Kreis	222	13 539	588	304	448	228	98	70	42	6
Kreis St. Wendel	258	16 454	686	369	542	287	91	74	53	8

In den 1 319 landwirtschaftlichen Betrieben des Saarlandes waren 3 758 Personen in unterschiedlichem Umfang mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt. Die Mehrheit davon (67 % der Beschäftigten) sind der Gruppe der Familienarbeitskräfte (2 517 Personen) zuzurechnen. Das waren 1 227 Inhaber und deren regelmäßig mithelfenden

1 290 Familienangehörigen in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen. In diesen Betrieben wurden die Familienarbeitskräfte von weiteren 394 ständigen Arbeitskräften (14,4 % Anteil an den AK-E) und 415 Saisonarbeitskräften (3,5 % Anteil an den AK-E) unterstützt.

T 8 Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe nach Geschlecht, Arbeitsleistung und Beschäftigungsumfang

Betriebe	LF	LF je Betrieb	Insgesamt					Davon						
			Arbeitskräfte	davon		Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF	Familienarbeitskräfte		ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
				männl.	weibl.			insg.	Arbeitsl.	insg.	Arbeitsl.	insg.	Arbeitsl.	
			Personen		AK-E		Pers.	AK-E	Pers.	AK-E	Pers.	AK-E		
Anzahl	ha	Anzahl												
Insgesamt	1 319	77 881	59,0	3 758	2 393	1 365	1 947	2,5	2 517	1 315	749	549	492	82
davon: Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	1 227	70 867	57,8	3 326	2 135	1 191	1 664	2,3	2 517	1 315	394	280	415	69
davon: Haupterwerbsbetriebe	435	44 755	102,9	1 569	965	604	1 021	2,3	958	737	316	230	295	54
Nebenerwerbsbetriebe	792	26 113	33,0	1 757	1 170	587	643	2,5	1 559	579	78	49	120	15
noch von insgesamt: Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften	75	6 406	85,4	331	201	130	228	3,6	-	-	285	219	46	8
Betriebe der Rechtsform juristische Personen	17	608	35,8	101	57	44	56	9,1	-	-	70	50	31	5

In den 75 Betrieben, die als Personengemeinschaften bzw. -gesellschaften organisiert waren, arbeiteten 285 Personen (einschl. Gesellschafter) dauerhaft und 46 Personen als Saisonarbeitskräfte. In den Betrieben der Rechtsform „Juristische Person“ waren 70 ständige Arbeitskräfte und 31 Saisonarbeitskräfte beschäftigt.

Die Familienarbeitskräfte stellten sowohl bei der Anzahl der Beschäftigten (67,0 %) als auch bei ihrem Anteil am Arbeitsvolumen (67,5 %) mehr als zwei Drittel.

Von den 3 758 tätigen Personen in der saarländischen Landwirtschaft waren 1 043 Personen (27,8 %) vollzeitbeschäftigt. Von diesen Vollzeitbeschäftigten waren 73,1

Prozent Männer und 26,9 Prozent Frauen. Die männlichen Beschäftigten stellten in den Landkreisen einen Anteil zwischen 71,7 und 75,8 Prozent, mit Ausnahme des Regionalverbandes Saarbrücken (65,3 %). Bei den Frauen lagen die Quoten je nach Landkreis zwischen 24,2 und 27,1 Prozent, wobei der Frauenanteil im Regionalverband Saarbrücken mit 34,7 Prozent deutlich den Landesdurchschnitt übertraf.

Auch bei den Teilzeitbeschäftigten überwog im Saarland der Anteil der männlichen Beschäftigten (60,1 % oder 1 631 Personen). Die 1 084 Frauen machten dementsprechend einen Anteil von 39,9 Prozent aus. Deutliche Abweichungen von dieser Durchschnittsquote gab es im Regionalverband

T 9a Betriebe und Arbeitskräfte in Vollzeitbeschäftigung nach Landkreisen und Geschlecht

Land Landkreis	Betriebe insgesamt	Personen insgesamt	Vollzeitbeschäftigung					
			zusammen		männlich		weiblich	
			Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Anzahl								
Saarland	1 319	3 758	580	1 043	527	762	223	281
Regionalverband Saarbrücken	120	432	50	124	46	81	26	43
Kreis Merzig-Wadern	342	920	150	240	135	181	51	59
Kreis Neunkirchen	133	367	61	106	57	76	24	30
Kreis Saarlouis	244	765	121	229	107	167	50	62
Saarpfalz-Kreis	222	588	88	150	81	110	34	40
Kreis St. Wendel	258	686	110	194	101	147	38	47

T 9b Betriebe und Arbeitskräfte in Teilzeitbeschäftigung nach Landkreisen und Geschlecht

Land Landkreis	Betriebe insgesamt	Personen insgesamt	Teilzeitbeschäftigung					
			zusammen		männlich		weiblich	
			Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Anzahl								
Saarland	1 319	3 758	1 156	2 715	990	1 631	707	1 084
Regionalverband Saarbrücken	120	432	108	308	91	176	65	132
Kreis Merzig-Wadern	342	920	299	680	252	416	190	264
Kreis Neunkirchen	133	367	117	261	103	162	72	99
Kreis Saarlouis	244	765	208	536	178	290	129	246
Saarpfalz-Kreis	222	588	195	438	168	271	118	167
Kreis St. Wendel	258	686	229	492	198	316	133	176

Saarbrücken mit 57,1 Prozent männlichen und 42,9 Prozent weiblichen Teilzeitbeschäftigten sowie im Kreis Saarlouis, wo die Männer auf 54,1 Prozent und die Frauen auf 45,9 Prozent kamen. In den übrigen Landkreisen bewegte sich der Anteil der männlichen Teilzeitbeschäftigten zwischen 61,2 und 64,2 Prozent und bei den Frauen zwischen 37,8 und 38,8 Prozent.

Viele Betriebe ohne Hofnachfolge

Von den 1 319 Landwirtschaftsbetrieben im Saarland war in 894 Fällen (67,8 %) der Betriebsinhaber bereits 45 Jahre oder älter, so dass bei der Erhebung die Frage der Hofnachfolge zu stellen war. Bei 737 dieser Betriebe (82,4 %) war die Hofnachfolge nicht geregelt bzw. noch ungewiss. Demnach war, insgesamt gesehen, nicht einmal in jedem zweiten befragten Betrieb die spätere Weiterführung des Betriebes gesichert. Die Quote der ungewissen Hofnachfolge lag im Regionalverband Saarbrücken bei 80 Prozent der betroffenen Betriebe und damit geringfügig niedriger als in den übrigen Landkreisen, wo die Quote bei rund 83 Prozent lag.

Abschließende Betrachtung

Die Landwirtschaftszählung 2010 ermöglicht es, die Situation der Landwirtschaft auf Landes- und Kreisebene relativ zeitnah abzubilden und somit die ökonomische Bedeutung der landwirtschaftlichen Betriebe aufzuzeigen. Sie erlaubt nicht nur Einblicke in die regionalen Unterschiede bei den landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen, der Bodennutzung und der Viehhaltung, sondern verdeutlicht auch die verschiedenen sozialen Verhältnisse und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Landwirte.

Für den vorliegenden Beitrag wurden aus dem umfangreichen statistischen Datenmaterial einige zentrale Themengebiete ausgewählt. Weitere Informationen werden im Sonderheft „Landwirtschaftszählung 2010“ sowie im Internetangebot des Statistischen Amtes Saarland veröffentlicht.

T 10 Weiterführung des Betriebes („Hofnachfolge“) landwirtschaftlicher Einzelunternehmen mit einem 45 Jahre oder älteren Betriebsinhaber nach Landkreisen

Land Landkreis	Insgesamt		Davon mit					Alter des Hofnachfolgers (von Sp. 3)			
			Hofnachfolge		davon		keiner oder ungewisser Hofnachfolge	unter 15	15 bis unter 25	25 bis unter 35	35 und älter
	männl.	weibl.			Jahre						
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe			Anzahl der Betriebe			
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl							
Saarland	894	51 281	157	13 281	131	26	737	11	78	51	17
Regionalverband Saarbrücken	80	3 931	16	1 547	15	.	64	.	8	4	.
Kreis Merzig-Wadern	232	12 425	40	3 644	32	8	192	6	18	.	.
Kreis Neunkirchen	91	4 727	15	968	13	.	76	-	8	.	.
Kreis Saarlouis	164	10 054	29	2 056	24	5	135	.	16	10	.
Saarpfalz-Kreis	159	9 636	28	2 732	23	5	131	.	16	7	.
Kreis St. Wendel	168	10 508	29	2 334	24	5	139	-	12	13	4